

Gemeinsame Medienmitteilung Spitexverband Kantons Solothurn (SVKS) und Gemeinschaft Solothurnischer Alters- und Pflegeheime (GSA):

Der VSEG lässt Altersheime und Spitexorganisationen im Regen stehen und gefährdet die Versorgungssicherheit!

Der Vorstand des Einwohnergemeindeverbandes (VSEG) hat entschieden, die Höchsttaxen für Heime und Spitex auf dem Stand von 2024 (Kostenniveau 2022) einzufrieren. Das trotz Teuerung und transparent ausgewiesenen Mehrkosten. Die Gemeinschaft Solothurner Alters- und Pflegeheime (GSA) und der Spitexverband Kanton Solothurn (SVKS) sind entsetzt über diesen folgenschweren Entscheid des VSEG.

Die Einwohnergemeinden sind gemäss dem Solothurner Sozialgesetz für den Bereich Pflege und Alter verantwortlich. Diese Verantwortung übernimmt in den meisten Belangen, stellvertretend für die einzelnen Gemeinden, der Verband Solothurnischer Einwohnergemeinden (VSEG), in dessen Vorstand rund 25 Gemeindevertreter Einsitz haben. Der VSEG hat die Anforderungen an die Kostentransparenz der Alters- und Pflegeheime sowie Spitexorganisationen markant erhöht, heute herrscht volle Kostentransparenz. Der VSEG gibt zu Händen des Regierungsrates, die Empfehlungen der Heimtaxen und der Restkostenfinanzierung der Spitex ab.

Die diesjährigen Verhandlungen über die Taxen 2025 standen unter einem schlechten Stern, denn das Sparpaket des Regierungsrates soll gemäss VSEG zu Kostenverlagerungen an die Einwohnergemeinden in der Höhe von rund 20 Mio. CHF führen. Als Reaktion hat der VSEG beschlossen, die Taxen der Heime und Spitexorganisationen auf dem Kostenniveau des Jahres 2022, welches für die Taxen 2024 massgeblich ist, einfrieren zu wollen.

An einem daraufhin einberufenen runden Tisch unter der Leitung der Vorsteherin des Departementes des Innern, Frau Regierungsrätin Susanne Schaffner, haben die Vertreter des Gesundheitsamtes den Gestaltungsspielraum des Einwohnergemeindeverbandes aufgezeigt, der ein grundsätzliches Einfrieren der Taxen nicht ermöglicht.

Marco Petruzzi, Präsident der Gemeinschaft Solothurnischer Alters- und Pflegeheime zeigte auf, dass die Heime in den vergangenen vier Jahren fast 50 Mio. CHF ungedeckte Vollkosten zu verzeichnen hatten und dass deshalb die Taxfestlegung auf einem höheren Niveau erfolgen müsse. Diese ungedeckten Kosten bewirkten bei 2/3 der Heime der Liquidität und einen Abbau von Eigenkapital, viele Alters- und Pflegeheime im Kanton Solothurn werden die weiterhin kommenden finanziellen Engpässe nicht verkraften können und werden somit buchstäblich an die Wand gefahren. Petruzzi forderte auch den vollen Teuerungsausgleich zwischen der Kostenrechnung 2023 und dem für die Taxen relevanten Jahr 2025.

Sigrun Kuhn, Präsidentin des Spitexverbandes (SVKS) zeigte sich entrüstet über die Haltung des Einwohnergemeindeverbandes. Dieser Entscheid, bewirkt, dass öffentliche Spitexorganisationen ihr Leistungsangebot einschränken werden. Die Konsequenzen der zu tiefen Höchsttaxen werden nicht lange auf sich warten lassen. Einzelne Spitex-Organisationen werden die Leistungsvereinbarung kündigen, die Aufnahmepflicht sistieren und/oder nicht mehr ausbilden. Die Berechnung der Höchsttaxe sei so schon falsch, da Spitex-Organisationen, die nicht alle Dienste anbieten und die nicht oder ungenügend Fachkräfte ausbilden, den Durchschnitt in der Berechnung der Taxen nach unten ziehen und so für zu tiefe Taxen verantwortlich seien.

Die VSEG-Vertreter, Roger Siegenthaler als Präsident und Thomas Blum als Geschäftsführer, erklärten, über kein Verhandlungsmandat zu verfügen und einzig die Beschlüsse des VSEG-Vorstandes zu vertreten. Ein Rückkommensantrag wurde vom VSEG-Vorstand vergangene Woche abgelehnt. Damit ist keine Einigung in den Tarifverhandlungen zustande gekommen. Der Regierungsrat wird den Beschluss über die Höchsttaxen (Tax-RRB) gemäss Terminplan in rund drei Wochen treffen.

Nach den Treffen wurden die Vorstände des SVKS und der GSA über den Ausgang der Verhandlungen und die zu erwartenden Taxen für das kommende Jahr 2025 vom Gesundheitsamt informiert. Die Reaktionen zeigen in beiden Gremien Unverständnis und Frustration über die fehlende Wertschätzung des Einwohnergemeindeverbandes (VSEG).

Beilage:

Statements und Koordinaten

Sigrun Kuhn (Präsidentin Spitex Verband Kanton Solothurn / SVKS):

Unsere Spitexorganisationen leisten fachkompetente Pflege und Betreuung der Menschen zuhause. Sie fangen, zur Entlastung des Spitals, kurzfristige und komplexe Spitalaustritte auf und machen es möglich, dass der teure stationäre Bereich entlastet wird. Durch die Leistungsvereinbarungen mit den Einwohnergemeinden garantieren wir eine flächendeckende professionelle Pflege und Betreuung. Werden die Höchsttaxen 2025 auf das Kostenniveau 2022 eingefroren, geraten die Spitex-Organisationen, welche die Anforderungen der Musterleistungsvereinbarung vollständig erfüllen und Ausbildungsplätze für künftige Fachkräfte anbieten, in noch grössere finanzielle Schwierigkeiten. Die Folge ist ein Leistungsabbau.

Marco Petruzzi (Präsident Gemeinschaft Alters- und Pflegeheime Kanton Solothurn / GSA):

Wir haben dem Einwohnergemeindeverband unsere Unterstützung in der Umsetzung der Versorgungsregionen zugesichert, die zur Erhöhung der Lebensqualität der betagten Menschen führen wird; die geringe Wertschätzung des VSEG-Vorstands gegenüber den Heimen dürfte grossen Widerstand erzeugen, der sich leider zum Nachteil der künftigen Gesundheitsversorgung in den Gemeinden führen wird. Wie sollen die in den nächsten zehn Jahren erforderlichen rund 1'000 Pflegebetten geschaffen werden, wenn die Einwohnergemeinden so despektierlich mit den Heimen umgehen? Ich finde es zudem beschämend, dass die Gemeindevertreter unsere rund 4'300 Mitarbeitenden der Heime als zweitklassig behandeln und ihnen nicht einmal die Teuerung seit 2023 zugestehen, die für ihr Gemeindepersonal, aber auch für das Staatspersonal selbstverständlich ist.

GSA und SVKS hoffen nun darauf, dass der Regierungsrat den folgenschweren Entscheid des VSEG korrigiert und danach so rasch als möglich die Berechnung der Höchsttaxen ändert.

Marco Petruzzi Präsident GSA Gemeinschaft Solothurnischer Alters- und Pflegeheime Benzeholzstrasse 18 6045 Meggen Mobile: 079 915 72 82 gsa@marco.petruzzi.ch	Sigrun Kuhn-Hopp Präsidentin Spitex Verband Kanton Solothurn (SVKS) Patriotenweg 10A, 4500 Solothurn Mobile: 079 342 10 84 sigrun.kuhn@bluewin.ch praesidium@spitexso.ch
--	--

8. Oktober 2024 / SK/MP/UH

Geht an:

- Diverse Redaktionen
- Mitglieder GSA und SVKS zur Kenntnisnahme